

Pepe Lienhard:

«Musik ist eine gute menschliche Investition»

Die Musiklegende Pepe Lienhard ist seit dem 11. Mai mit Big Band und sieben Sängerinnen und Sängern auf der grossen Schweizer Tournee «Music was my first love». Im Interview zeigt er sich dankbar, zuversichtlich, aber auch etwas wütend.

von Urs Heinz Aerni

Pepe Lienhard, Sie gelten als eine lebende Legende der Schweizer Musikgeschichte. Ist das ein Kompliment?

Es ehrt mich natürlich schon, aber in der Regel gehören Legenden eher der Vergangenheit an und ich bin definitiv noch aktiv, stecke voller Pläne und Tatendrang.

Sie waren 37 Jahre Orchesterleiter von Udo Jürgens, spielten zusammen mit Stars wie Frank Sinatra, Whitney Houston oder Quincy Jones. Verspüren Sie keine Ermüdungserscheinungen?

Ehrlich gesagt stehe ich immer noch ausgesprochen gerne auf der Bühne und es ist für mich keine Belastung, heute hier und morgen da zu spielen. Nach den Konzerten geht es nicht mehr auf die Gasse wie früher, das erlaubt das Alter natürlich nicht. Solange die Gesundheit mitmacht und die Leute unsere Musik hören wollen, mache ich mit Freude weiter.

Sie erlebten als Musiker auch einen grossen Wandel in der Art, wie Musik konsumiert wird, von der Schallplatte bis zum digitalen Streamen. Verändert das auch das Verhältnis zum Musikhören?

Ja, ich denke schon, dass sich das Musikhören wandelt. Manchmal habe ich das Gefühl, dass Musik auf digitalen Hörsystemen mit dem Daumen beliebig rauf und runter geschoben wird. Die jüngeren Generationen hören kaum mehr längere Musikstücke oder schauen zum Musikhören noch was anderes auf dem Handy an. Zu meinem 75. Geburtstag haben wir ein Streaming-Konzert aus dem Theater Rigiblick gemacht. Die Crew, die das Konzert technisch begleitet hat, war völlig überrascht, wie viele Menschen das ganze Konzert, über eine Stunde, durchgehend geschaut haben.

Ein Ausnahmeerlebnis?

Ja, das erleben die sonst nicht so. Da wird rein- und rausgezappt. Gleichzeitig gibt es ja doch auch wieder einen Trend hin zur Schallplatte, doch bleibt dies wohl eine Nische. CDs hört ja



Foto: zvg

Pepe Lienhard (links) mit Bandkollege Bill von Arx, im Jahr 1977. Sie nahmen damals als Sextett mit dem Titel «Swiss Lady» am Grand Prix Eurovision teil und kamen auf den sechsten Platz.

auch kaum noch wer – entsprechend haben wir unsere neue CD «Music was my first love» mit einem Download-Code versehen.

Und wie hören Sie?

Ich höre nach wie vor Schallplatten und CDs. Zu Hause lasse ich mich auch nicht den ganzen Tag von Musik berieseln. Ich höre und genieße sie sehr bewusst.

Wie oft denken Sie auch mit etwas Sehnsucht an die gute alte Zeit, wie damals mit dem Hit «Swiss Lady» oder die Tourneen mit Udo Jürgens?

Natürlich sind dies einmalige Erinnerungen und ich denke mit viel Freude und vor allem Dankbarkeit daran zurück. Im Sextett waren wir jung und ungebunden. Spielten elf Monate im Jahr. Ich fuhr zweimal im Jahr nach Hause und wechselte die Sommer- oder Wintergarderobe.

Wir leben gerade in einer komplizierten und unschönen Welt. Wie und wo kann man mit der Musik noch mehr Gutes tun?

Musik verbindet, tröstet, beschwingt. Sie hat in schlimmsten Zeiten stets grosse Wichtigkeit. Sie darf nie aufhören zu spielen. Das dürfen wir uns nie nehmen lassen. Wenn ich zum Beispiel höre, dass in gewissen islamischen Ländern den Mädchen das Singen verboten wird, macht mich das fassungslos und auch wütend. Wir tun gut daran, Kindern den Zugang zum gemeinsamen Musizieren zu ermöglichen. Ich glaube, das ist eine sehr gute, menschliche Investition.

Sie scheinen in allen Musiksparten zu Hause zu sein, von Schlager über Swing und Jazz bis Pop. Welchen Radiosender schalten Sie beim Autofahren ein?

Radio Swiss Jazz oder SRF1 – dies vor allem kurz vor Mittag, wenn es ums Essen geht! ■

Seit der Schule

Pepe Lienhard ist im März 1946 in Lenzburg geboren und gründete bereits in der Schule eine Band. Er brach später sein Jura-Studium ab, um 1969 ein Profi-Sextett zu gründen. 1977 nahm das Sextett mit dem Titel «Swiss Lady» für die Schweiz am Grand Prix Eurovision teil und erreichte den 6. Platz. 1980 gründete Pepe Lienhard eine Big Band. 2016 erhielt er den Swiss Jazz Lifetime Achievement Award.

